

Theater und Orchester Jahresbericht Spielzeit 2009 / 2010	Amt 44
--	---------------

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2008 / 2009		2009 / 2010		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 09,10/08,09
Künstlerisches Personal	137,3	137,0	137,3	137,3	---
Personal im Stellenplan	158,0	156,0	158,0	154,37	---
Gesamt	295,3	293,0	295,3	291,67	---

Leitung

Intendant: Peter Spuhler

Für den Konzertbereich Generalmusikdirektor: Cornelius Meister

I. Finanzziel und Gesamtergebnis

Wie bereits in den beiden vorangegangenen Spielzeiten ist es zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht möglich ein **Gesamtergebnis** unter Berücksichtigung **aller** Ertrags- und Aufwandspositionen für die Spielzeit 2009/2010 des Theaters und Philharmonischen Orchesters vorzulegen; insbesondere fehlen noch konkrete Daten zu den internen Leistungsverrechnungen wie z. B. Steuerung, Steuerungsunterstützung (...).

Da z. B. die o. g. internen Leistungsverrechnungen im Wege der Umlage/ Verrechnung auf die einzelnen Organisationseinheiten (Teilhaushalte) verteilt werden, ist hierzu erst der Gesamtabschluss der Stadt Heidelberg abzuwarten. Für das Theater hat dies zur Folge, dass ein **vollständiger** Abschluss erst zu einem späteren Zeitpunkt möglich ist.

Davon **nicht** betroffen sind die für die Ermittlung des Jahresübertrages erforderlichen budgetrelevanten Ertrags- und Aufwandspositionen; dies ist relativ zeitnah möglich, so dass auf positive/negative Entwicklungen bereits in der laufenden Spielzeit reagiert werden kann.

Für die Bewertung des Abschlusses der Spielzeit 2009/2010 (01.09.2009-31.08.2010) waren 4 Monate aus 2009 und 8 Monate aus 2010 zugrunde zu legen.

Das Theater & Orchester hat in der Spielzeit 2009/2010 einen Einsparbeitrag **i. H. v. rd. 514.000 €** für den gesamtstädtischen Haushaltsausgleich 2010 erbracht. Diese Einsparvorgabe ist die höchste Sparmaßnahme des Theaters und war nur mit äußersten Anstrengungen, u.a. auch aufgrund der Mehreinnahmen und der Unterstützung durch das Land Baden-Württemberg zu erfüllen. Für die personelle Verstärkung aufgrund der Zeit der Auslagerung konnten keine zusätzlichen Mittel bereitgestellt werden, so dass nur Personal im Rahmen des vorhandenen Budgets eingesetzt werden konnte. Darüber hinaus war der in der Spielzeit 2008/2009 entstandene Fehlbetrag **i. H. v. 125.999 €** auszugleichen. Vor dem Hintergrund dieser enormen Vorgaben und angesichts der ersten Spielzeit in den Ersatzspielstätten mit all ihren Schwierigkeiten hat das Theater und Philharmonische Orchester die Spielzeit 2009/2010 nur mit einem geringen **Fehlbetrag i. H. v. 27.517 €** abgeschlossen. Dies ist umso bemerkenswerter, wenn man die schwierige Situation in den Ersatzspielstätten bedenkt.

Die endgültige Darstellung des Gesamtergebnisses des Theaters und Philharmonischen Orchesters für die Spielzeit 2009/2010 samt der Verteilung auf die einzelnen Produktgruppen/Produkte erfolgt im Rahmen des Gesamtjahresabschlusses 2010 der Stadt Heidelberg; auf die Abbildung im „Rechenschaftsbericht“ wird verwiesen.

II. Operationale Ziele

Produktgruppe	26.10	Theater
Produktgruppe	26.20	Musikpflege

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Qualitätsvolles Angebot im Sinne des Kulturauftrages und im Rahmen des zur Verfügung gestellten Budgets in den Sparten	
<p>Geplant waren:</p> <p>Musiktheater 6 Neuinszenierungen Oper, davon:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Neuinszenierung Kirchenoper/ Kinderoper • 1 Neuinszenierung „Winter in Schwetzingen“ <p>Festival „Winter in Schwetzingen“ mit: 1 Opernproduktion (Neuinszenierung) und 3 Konzerten</p> <p>Tanztheater 2 Neuinszenierungen Tanztheater</p> <p>2 Tanzfestivals im zwinger1 und an verschiedenen Orten</p>	<p>Erfolgt sind:</p> <p>6 Neuinszenierungen Oper:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Die Zauberflöte“ von Wolfgang Amadeus Mozart • „Rigoletto“ von Giuseppe Verdi • europäische Erstaufführung von „AI-EN“ von Minoru Miki • „Salome“ von Richard Strauss • die Neuinszenierung der Kirchenoper „Noahs Flut“ • der Kinderoper „Zauberflöte für Kinder“, die auch in 2010/11 weiterläuft • Dt. Erstaufführung „Spartakus“ von Giuseppe Porsile im Rahmen des Festivals „Winter in Schwetzingen“ <p>Das Festival „Winter in Schwetzingen“ fand in der Zeit vom 6.12.2009 bis 14.02.2010 im Rokokotheater Schwetzingen mit 1 Opernproduktion „Spartakus“ von Giuseppe Porsile als Neuinszenierung, sowie 5 Konzerten und 1 Vortrag statt.</p> <p>4 Neuinszenierungen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Uraufführung „Hochstapler und Falschspieler“ • Uraufführung „Macht und Rebel“ • Uraufführung „Rabbit is crying“ auf dem Schloss • Jugendtanzprojekt „Cinderella“ <p>2 Tanzfestivals im ZWINGER 1, an verschiedenen Orten mit Aufführungen von pvc wie</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Happiness“ • „Sunday always comes too late“ • „Hit&Run“ <p>Gastspielen lokaler Tanzgruppen darunter</p> <ul style="list-style-type: none"> • „warten.de“ • „Als das Wünschen noch geholfen hat“ <p>und bewährten pvc-Formaten mit Laientänzern wie</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Massenbewegung“ • „Bootlegshow“ <p>sowie professionellen Workshops.</p>

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
<p><u>Sprechtheater</u> 13 Neuinszenierungen Sprechtheater Lesungen</p>	<p>Erfolgt sind 13 Neuinszenierungen:</p> <p>In der neuen Spielstätte THEATERKINO:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Fellinis 8 ½“ (Filmadaption, Uraufführung), • „Faustrecht der Freiheit“ (Filmadaption, Uraufführung), • „Wer hat Angst vor Virginia Woolf“, • „Godard Driving“ (Filmadaption, Uraufführung), • „Endstation Sehnsucht“, • „Jacques Brel-On n’oublie rien“ (Liederabend, Uraufführung). <p>In der neuen Spielstätte OPERNZELT:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Lennon-Free as a bird“ (Musikalische Biographie, Uraufführung). <p>In der Studio-Spielstätte ZWINGER 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Alles ist erleuchtet“ (Romanadaption, Deutschsprachige Erstaufführung), • „Der Mann der die Welt ass“ (Uraufführung, Gewinnerstück des „Heidelberger Stückemarkts 2009“, • „They call me Jeckisch“ (Uraufführung, Auftragswerk, Projekt 1 der Kooperation „Familienbande“ mit dem Teatron Beit Lessin, Tel Aviv), • „Erklär mir Liebe“ (Uraufführung) • „Die Demjanjuk-Prozesse“ (Deutschsprachige Erstaufführung), • „Undercover Tel Aviv“ (Uraufführung, Auftragswerk, Projekt 2 der Kooperation „Familienbande“). <p>Als Außenprojekt in den Räumen der Universität Heidelberg:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Public Movement: Sammelplatz“ (Uraufführung, Auftragswerk, Projekt 3 der Kooperation „Familienbande“). <p>In der Spielstätte TRAUMFABRIK: Verschiedene inszenierungsbegleitende Filmvorführungen, die „Gut Nacht Show“ mit der Theaterband sowie diverse Assistentenprojekte.</p> <p>Schlossproduktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Hamlet“ nach William Shakespeare bei den „Heidelberger Schlossfestspielen 2010“. <p>Im Rahmen des Jugendprogramms wurde die Jugend-Rockoper „Amadeus on the Rocks“ entwickelt und aufgeführt.</p>
<p><u>Kinder- und Jugendtheater</u> 7 Neuinszenierungen Kinder- und Jugendtheater, davon:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Märchenproduktion Städt. Bühne 	<p>8 Neuinszenierungen Kinder- und Jugendtheater, davon:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Märchenproduktion „Nussknacker &

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
<p>(Theaterzelt)</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Schlossproduktion <p>mobile Produktionen in Kindergärten und Schulen</p> <p>Konzerte 8 Philharmonische Konzerte 6 Familienkonzerte 4 Kammerkonzerte 4 Chorkonzerte 3 Sonderkonzerte</p> <p><u>in den verschiedenen Spielstätten: (u.a. Städtische Bühne, zwinger1, zwinger3, friedrich5, Stadthalle, Heidelberger Schloss, Rokokotheater Schwetzingen und in sonstigen Spielstätten)</u></p> <p>28 Veranstaltungen Stückemarkt mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 4 Gastspielen auf der Städtischen Bühne • 6 Gastspielen im zwinger1 und zwinger3 • 3 Autorenächten sowie • Vorträgen, Diskussionen und Preisverleihung 	<p>Mausekönig“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schlossproduktion „Alice im Wunderland“ • Uraufführung „Blindgänger“ • Uraufführung „Meine Mutter Medea“ • Uraufführung „Hans im Glück“ • „Frühlings Erwachen“ • Uraufführung „Freischwimmer“ • Uraufführung „Meister & Margarita“ <p>Mobile Produktionen in Kindergärten und Schulen in Heidelberg und Umgebung;</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neuproduktion des Klassenzimmerstückes „Meine Mutter Medea“, in Kooperation mit der Comédie de Genève, ein Projekt der European Theatre Convention (ETC) • das neue Format „Theaterbox“ • Wiederaufnahmen „Rudi & Partner“ • Wiederaufnahme „Rotkäppchen“ <ul style="list-style-type: none"> • 8 Philharmonische Konzerte; • 7 Familienkonzerte darunter „Bilder einer Ausstellung“ von Modest Mussorgski, „Prinz Chocolat“ von Gottfried von Einem, „Der Komponist ist tot“ von Nathaniel Stookey, „Pinocchio“ von Martin Bärenz, das erstmals als Konzert für Schulen im OPERNZELT wiederholt wurde und das Crossover-Projekt „Rap it like Heidelberg“, welches in Kooperation mit dem Haus der Jugend stattfand; • 4 Kammerkonzerte; • 4 Chorkonzerte mit dem Bachchor Heidelberg; • 2 Sonderkonzerte (Silvesterkonzert mit der Symphonie Nr. 9 von Ludwig van Beethoven in der Stadthalle sowie deren Wiederholung im Neujahrskonzert im OPERNZELT). <p>58 Veranstaltungen „Heidelberger Stückemarkt“ mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 9 Gastspielen im THEATERKINO • 15 Gastspielen im ZWINGER 1 und ZWINGER 3 • 2 Gastspielen in der TRAUMFABRIK • 3 Autorentagen • Ausstellungen in Kooperation mit dem Dokumentationszentrum Deutscher Sinti und Roma und der Galerie p13 • Gastland Israel • Schwerpunkt auf Uraufführungen mit Thema Judentum und Shoah • Vorträge, Diskussionen, Parties und Filmvorführungen • Vorstellungen des Heidelberger Theaters im Rahmen des Stückemarkts

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
<p>ca. 84 Veranstaltungen Schlossfestspiele mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2 Wiederaufnahmen Oper • 3 Liederabende • 1 Wiederaufnahme Tanztheater • 2 Neuinszenierungen Sprechtheater • 1 Wiederaufnahmen Sprechtheater • 6 Lesungen • 1 Neuinszenierung Kinder- und Jugendtheater • 4 Schlosskonzerte • 2 Filmkonzerte Stadthalle • 2 Matineen Schloss 	<ul style="list-style-type: none"> • Preise wurden an alle nominierten Autoren als Förderpreis vergeben. <p>88 Veranstaltungen „Heidelberger Schlossfestspiele“ mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2 Wiederaufnahmen Oper • 3 Liederabenden • 1 Neuinszenierung Tanztheater • 2 Neuinszenierungen Sprechtheater (Schwerpunkt „Hamlet“ und „Verliebte & Verrückte“) • 2 Wiederaufnahmen Sprechtheater • 6 Lesungen • 1 Neuinszenierung Kinder- und Jugendtheater • 4 Schlosskonzerten (mit 1 Wiederholung) • 1 Filmkonzert Stadthalle (mit 1 Wiederholung) • 2 Matineen Schloss • 1 Gastspiel Sprechtheater.
<p>Ziel: Förderung von jungen Künstlern in Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis</p>	
<p>Schaffung und Vergabe eines jährlichen „Preises für junge Künstler“ in Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis</p>	<p>Seit 2008 jährlich für junge Theaterschaffende, die sich durch ein besonderes soziales Engagement hervorheben: 2009/2010: Förderung der Opern- und Konzertpädagogin Sabine Georg für ihre Projekte wie „Rap it like Heidelberg“ und die beiden mit den Werkrealschulen Albert-Schweitzer und der Waldparkschule erarbeiteten Stummfilme in Kooperation mit dem Medienforum Heidelberg und der Kineskop Filmschule Heidelberg.</p>
<p>Ziel: Intensivierung der Zusammenarbeit mit anderen Institutionen der Stadt, mit anderen Theatern und Veranstaltern</p>	
<ul style="list-style-type: none"> • 50 Gastspiele in Heidelberg (incl. Probebühne 5, ohne Stückemarkt, ohne Schultheatertage) • 40 auswärtige Gastspiele des eigenen Ensembles • Öffnung des Theaters für freie Theatergruppen und andere Institutionen der Stadt 	<ul style="list-style-type: none"> • Insgesamt fanden 74 Gastspiele in Heidelberg in den verschiedenen Spielstätten statt. Im Rahmen der 25. Schülertheatertage gab es 12 Veranstaltungen im Kinder- und Jugendtheater. • Es fanden insgesamt 59 auswärtige Gastspiele mit einer Besucherzahl von 3.370 Besuchern statt, davon 52 Gastspiele des Kinder- und Jugendtheaters u.a. mit „Frühlings Erwachen!“ beim Kinder- und Jugendtheater-Treffen „Schöne Aussicht“ in Stuttgart, sowie 4 Einladungen der Schauspielproduktion „Der Mann der die Welt aß“ zu Festivals in Trier, Wiesbaden, Hamburg und 3 auswärtige Konzertveranstaltungen in Rüsselsheim und Schwetzingen. • Mitarbeit des Kinder- und Jugendtheaters beim Integrationsplan, beim Regionalen Bildungsbüro, dem Weltkindertag, beim Girls&BoysDay und bei OPEN SPACE „Familienfreundliches Heidelberg“ sowie Austauschgastspiele mit dem Theater Marienbad Freiburg. • Kooperation des Kinder- und Jugendtheaters mit der Comédie de Genève beim Projekt „Young Europe“ der European Theatre Convention“ (ETC) mit der Uraufführung des

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
<ul style="list-style-type: none"> • Wiedereinrichtung der Gastspielreihe „Opernproduktionen in Heilbronn“ • dauerhafte Verankerung des Festivals „Winter in Schwetzingen“ <p><u>mit der Universität</u> <u>mit der PH</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Öffnung des Theaters für Theatergruppen der Universität • Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule im Vorfeld von Veranstaltungen • Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule im Bereich Opernpädagogik • Initiative zum Aufbau eines Lehrstuhls für Theaterwissenschaften in Baden-Württemberg 	<p>Klassenzimmerstücks „Meine Mutter Medea“; Gastspiele in Genf, gefördert durch das Kulturprogramm der Europäischen Union. Das Stück stieß bei 19 Vorstellungen in Heidelberger Schulen sowie 4 Vorstellungen in Genf auf große Resonanz. Ebenso wie die 9 Gastspiele des Partnertheaters Comédie de Genève in Heidelberg in französischer Sprache.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit mit dem Karlstorkino (Filmfest des Mittelmeers, Gespräch über Kinokultur in Heidelberg). • Zusammenarbeit mit dem Medienforum e.V. (Dokumentation der Israel-Kooperation). • Zusammenarbeit mit der Kineskop-Filmschule (Monatlicher Workshop in der Traumfabrik, Stummfilmprojekt). • Gastspiele von freien Gruppen konnten aufgrund der technischen und dispositionellen Beschränkungen in der TRAUMFABRIK nicht realisiert werden. • Die Wiedereinrichtung der Gastspielreihe konnte leider nicht stattfinden, da sich das Theater Heilbronn für andere Partner entschieden hat, die nicht aus der Region sind. • Das Festival „Winter in Schwetzingen“ fand in 09/10 zum vierten Mal statt. Neben der Inszenierung „Spartakus“ (11 Veranstaltungen) gab es 5 Konzerte sowie 1 Vortragveranstaltung. <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit mit der Universität Heidelberg im Rahmen des Israel-Projektes „Public Movement: Sammelplatz“. • Zusammenarbeit mit dem Germanistischen Seminar der Universität Heidelberg bei zwei Film- und Literaturabenden im THEATERKINO (Patrick Roth, Bernhard Schlink). • Zusammenarbeit mit der Sammlung Prinzhorn bezüglich einer ausstellungsbegleitenden Filmreihe (Surrealismus) in der TRAUMFABRIK. • Einführende Diskussion mit der PH Heidelberg und Ludwigsburg vor Veranstaltungen. • Im Rahmen der Produktion „Noahs Flut“ wurde auch in 09/10 ein intensiver Kontakt zwischen der Pädagogischen Hochschule und der Opernpädagogik des Theaters gepflegt. Prof. Dr. Stefan Zöllner-Dressler bot ein Seminar zu „Noahs Flut“ und Benjamin Britten an, in welchem neben der Erstellung von Unterrichtseinheiten für das pädagogische Begleitmaterial zur Produktion auch der Beruf des Opern- und Konzertpädagogen näher beleuchtet wurde. • Die Initiative zum Aufbau eines Lehrstuhls für Theaterwissenschaften in Baden-Württemberg wurde auf politischer Ebene weiter verfolgt.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
mit Theaterakademien <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau einer Zusammenarbeit mit der neuen Theaterakademie des Landes • Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Hessischen Theaterakademie (HTA) 	<ul style="list-style-type: none"> • Besuche von Studierenden der Akademie der darstellenden Künste BW aus Ludwigsburg beim „Heidelberger Stückemarkt“. • Projekt „Verliebte & Verrückte“ mit der HTA: 4 Regiestudierende, 8 Schauspielschüler, 3 Ausstattungsstudenten und 4 Dramaturgiestudenten erarbeiten einen Shakespeare-Abend für die „Heidelberger Schloßfestspiele“.
Ziel: Bedeutungssteigerung des Orchesters	
<ul style="list-style-type: none"> • 4 Gastkonzerte • Durchführung des Heidelberger Künstlerinnenpreises • Komponist für Heidelberg • Fortführung von Rundfunkmitschnitten und Bemühungen um CD-Aufnahmen • Weiterbildung historisch informierte Aufführungspraxis Barock 	<ul style="list-style-type: none"> • 2 Gastkonzerte beim Theater Rüsselsheim (22.11.2009 „Peter und der Wolf“, 09.05.2010 „Der Komponist ist tot“); 1 Gastkonzert mit Stipendiaten der Ponto-Stiftung beim Schwetzingen Mozartfest am 25.09.2009. • Verleihung des Heidelberger Künstlerinnenpreises 2010 an Misato Mochizuki im Rahmen des 4. Philharmonischen Konzertes am 27.01.2010. • „Komponist für Heidelberg“: 2 Werke von Anno Schreier: „Drei Fragmente für Orchester“ als Heidelberger Erstaufführung am 14.04.2010 und „Er ist nicht“ (Ergänzung zur Messe h-Moll BWV 232 von J.S. Bach) als Uraufführung am 16.05.2010. • SWR-Rundfunkmitschnitt des 2. Philharmonischen Konzertes am 18.11.2009. • DLF-Rundfunkmitschnitt des 4. Philharmonischen Konzertes am 27.01.2010. • 2 Workshops in historisch informierter Aufführungspraxis im Zusammenhang mit der Produktion der Barockoper „Spartakus“.
Ziel: Verstärktes Marketing	
<ul style="list-style-type: none"> • Neuordnung Anzeigenakquise • Verbesserung Internetauftritt • Weiterer Ausbau des Freundeskreises • Finden von Hauptsponsoren für den Heidelberger Stückemarkt und die Schloßfestspiele 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Neuordnung der Anzeigenakquise ist in Bearbeitung, jedoch noch nicht abschließend erfolgt. • Kompletter Relaunch der Homepage zum Umzug in die neuen Spielstätten. Übersichtliche, klare Seitenstruktur unter Einbindung multimedialer Elemente sowie Vernetzung mit Web 2.0-Plattformen wie Facebook, YouTube usw. Positives Feedback der Nutzer. Als Verbesserung des Internetauftritts kann hier der Kartenverkauf sowie die erste, bundesweit führende Einlösemöglichkeit der Wahlabo-Gutscheine per Internet genannt werden. • Durch förderungsbezogene Veranstaltungen wie exklusive Talks mit den Künstlern und Probenbesuchen wurde die Bindung zum Theater gestärkt. • Als Hauptsponsor der „Heidelberger Schloßfestspiele“ engagierten sich wiederum die Stadtwerke Heidelberg. Auch andere Kooperationspartner sowie Sachdienstleistungen konnten gewonnen werden.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Aufbau einer mehrjährigen Kooperation mit einem ausländischen Theater	
<p>Bewerbung bei der Kulturstiftung des Bundes auf Bezuschussung des Projekts für eine mehrjährige Kooperation mit einem ausländischen Theater hinsichtlich Personalaustausch, Gastspielen, gemeinsamen Produktionen usw., angedacht ist Israel.</p>	<p>Die Theaterpartnerschaft „Familienbande“ mit dem Teatron Beit Lessin, Tel Aviv, wurde von der Kulturstiftung des Bundes im Rahmen des Fonds „Wanderlust“ mit dem Höchstfördersatz genehmigt. Weitere Unterstützer konnten gefunden werden. Im Rahmen der Kooperation werden sechs gemeinsame Projekte verwirklicht (They Call Me Jeckisch, Undercover Tel Aviv, Medicament, The Peace Syndrome, Public Movement: Sammelplatz, My Father) und in Heidelberg und Tel Aviv gezeigt. In einem Personalaustausch zum Kennenlernen des anderen Theatersystems wurden Mitarbeiter verschiedener Abteilungen nach Tel Aviv entsandt. Große Beachtung bei Presse und Publikum. Wegen der großen Nachfrage mussten zusätzliche Vorstellungen angesetzt werden.</p>
Ziel: Ausbau von „Kultur im Stadtteil“ Erschließung neuer Besucherkreise	
<ul style="list-style-type: none"> • Weiterführung des Projekts „Kirchenoper“ in wechselnden Stadtteilen • Durchführung von Stadtteilkonzerten • Wiederholung von Familienkonzerten in den Stadtteilen und den umliegenden Gemeinden, z. B. Neckargemünd und Ladenburg • Fortsetzung des Projekts: Ermöglichung des Theaterbesuchs speziell für sehbehinderte Menschen / Gruppen und Ermöglichung des Theaterbesuchs speziell für hörgeschädigte Menschen / Gruppen 	<ul style="list-style-type: none"> • Mit „Noahs Flut“ in der St. Albert Kirche im Stadtteil Bergheim fand bereits die 5. Kirchenoper von Benjamin Britten statt. • Stadtteilkonzerte sind in der Spielzeit 2009/10 nicht erfolgt. • Das 5. Familienkonzert „Pinocchio“. wurde in 09/10 erstmals als Konzert für Schulen im OPERNZELT wiederholt: Dadurch konnten mit einem möglichst geringen logistischen Aufwand sehr viele Schüler erreicht werden. Außerdem wurde der neue Spielort OPERNZELT ins Bewusstsein der Schüler gerückt. • Zusammenarbeit des Kinder- und Jugendtheaters mit der Staatlichen Schule für Blinde und Sehbehinderte in Ilvesheim bei der Uraufführung „Blindgänger“ sowie Zusammenarbeit mit dem Beirat von Menschen mit Behinderungen Heidelberg. • Am 17.4.2010 wurde für sehbehinderte und gehörlose Besucher die Oper „Die Zauberflöte“ von Wolfgang Amadeus Mozart mit Live-Audiodeskription und zwei Gebärdendolmetschern aufgeführt. Das Potential und die Bedeutung dieser Idee wurde auch durch die Preisvergabe „Ausgewählter Ort 2010“ im Rahmen der Initiative des Bundespräsidenten „Land der Ideen“ erkannt und ausgezeichnet.
Ziel: Sanierung des Gebäudes Städtische Bühne/ Zukunftssicherung	
<ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeit und Beratung bei der Planung und Vorbereitung der Sanierung des Theatergebäudes • Unterstützung bei der Einwerbung von Fördermitteln (EU, Bund, Land) • Umweltstudie, umweltgerechtes Theater als europäisches Pilotprojekt 	<ul style="list-style-type: none"> • Eine intensive Mitarbeit und die Ausübung der Beraterfunktion haben stattgefunden bzw. laufen kontinuierlich weiter. • Unterstützung bei der Einwerbung von Fördermitteln wurde bei Bedarf geleistet. • Das Theater wird insbesondere im Bereich Heizung und Klima durch eine innovative Kopplung von Erdwärmennutzung und Wärmerückgewinnung im Bühnenturm

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
<ul style="list-style-type: none"> Unterstützung bei der Einwerbung von Drittmitteln und des Bürgerkomitees 	<p>besonders umweltgerecht.</p> <ul style="list-style-type: none"> Das Einwerben von Drittmitteln und die Unterstützung des Bürgerkomitees hat erfolgreich stattgefunden.
Ziel: Bespielung der Ersatzspielstätten	
<ul style="list-style-type: none"> Durchführung der Bespielung der Ersatzspielstätte, Stichwort „Theaterzelt“ Verstärkte Marketingmaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit zur Information der Kunden 	<ul style="list-style-type: none"> Die Ersatzspielstätten wurden z.T. in Eigenleistung fristgerecht hergerichtet und in Betrieb genommen. Nach der aufwendigen Einrichtung und dem Umzug in die Ersatzspielstätten konnte das OPERNZELT mit der Premiere von Mozart's „Die Zauberflöte“ am 07.10.2009 eröffnet werden. Der Spielplan im THEATERKINO orientierte sich an der neuen Umgebung und beinhaltete viele Filmadaptionen. Mit Fellinis 8 ½ wurde hier die neue Spielstätte eröffnet. Die Ersatzspielstätten wurden sowohl von den Abonnenten, wie auch den übrigen Besuchern sehr gut angenommen. Es waren die höchsten Abonnentenzahlen seit langem zu verzeichnen. Komplett neue Beschilderung an den Heidelberger Ortseingängen und im Stadtbild, Hinweise auf OPERNZELT zur Lenkung der Autofahrer und Fußgänger; Nutzung der Ortseingänge als Werbefläche für Veranstaltungen und Festivals; Hohe Sichtbarkeit im Stadtgebiet durch Flächenplakatierung, Großflächen usw.; Komplette Überarbeitung des Corporate Identity für die Übergangszeit; Positive Rückmeldungen auf Veränderung und klaren Wiedererkennungswert des Theaters und Orchesters Heidelberg; Installation zweier neuer Theaterkassen: am OPERNZELT / Emil-Maier-Straße und am THEATERKINO / Hauptstraße; Verstärkte Präsenz an der Universität/PH usw. bei Info-Veranstaltungen, regelmäßige Werbeaktionen an den Mensen und Zusammenarbeit mit dem Studentenwerk; Ausweitung der Kooperationen mit Partnern in Heidelberg (z.B. PRO Heidelberg, Stadtwerke).
Ziel: Stärkung der Metropolregion / Weiterführung	
<ul style="list-style-type: none"> Leitung in der Festivalgruppe der Metropolregion Verstärkung der gemeinsamen Bewerbung der Festivals in der Metropolregion Mitarbeit beim Aufbau eines Kulturbüros für die Region Rhein-Neckar Gemeinsame Projekte mit Nationaltheater Mannheim, Theater Ludwigshafen, Staatl. 	<ul style="list-style-type: none"> Peter Spuhler ist weiterhin Leiter der Festivalgruppe der Metropolregion, die mehrere Zeitungen herausgegeben und überregional vertrieben hat sowie gemeinsame Marketingmaßnahmen entwickelt hat. Planung einer gemeinsamen Großveranstaltung „Zweistromland“ in 2012 und eines „Denkfestes“ über die Festivals und ihrer Rolle für die Metropolregion in 2011. Die Einrichtung eines Kulturbüros für die Region Rhein-Neckar steht kurz vor dem Abschluss. Die Kooperation „Junges Theater im Delta“ zwischen dem Nationaltheater Mannheim,

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
<ul style="list-style-type: none"> • Organisation und Durchführung des Projekts „generationenübergreifende Lebenslinie“ • Durchführung des im Rahmen der Metropolregion geförderten theaterpädagogischen Kooperationsprojekt zusammen mit den Theatern Mannheim und Ludwigshafen, Festival Junges Theater im Delta • Mitwirkung bei der Baden-Württembergischen Theater- und Musikpädagogeninitiative • Fernperspektive: Aufbau einer „Jungen Oper“ 	<p>Teilnehmern statt. Die theaterpädagogische Arbeit an Hauptschulen wurde durch die Initiative RÜCKENWIND intensiviert. Die Lehrerweiterbildung wurde ausgebaut. Die regelmäßigen Vor- und Nachbereitungen im ZWINGER3 und in Schulen und Kindergärten wurden durch eine zusätzliche Produktion vermehrt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • In Zusammenarbeit mit dem Mädchenhaus LUCA e.V. wurde ein ZWINGER3 -Tanzprojekt mit ausländischen Jugendlichen initiiert. • Die generationsübergreifende Theatergruppe LEBENSLINIE zählte insgesamt 15 Teilnehmer. • Die ZWINGER3 -Spielclubs für Kinder, Teens und Jugendliche wurden neu geöffnet und die Arbeiten im Juli 2010 zum Festival LEINEN LOS! präsentiert. • Mitwirkung im Kontaktkreis Oper im Kultusministerium. Regelmäßige Treffen der Theater- und Musikpädagogen zum Erfahrungsaustausch und zum Abgleich der Fortbildungen. • Die Realisierung war bisher nicht möglich.
<p><u>Verbesserung des Kontaktes zu den Schulen und Gewinnung von neuem, jungem Publikum für den Theater- und Konzertbereich</u></p>	
<ul style="list-style-type: none"> • Fortführung und Optimierung der begonnenen Zusammenarbeit mit Lehrern und Schulen (Theaterkontaktlehrerkreises, regelmäßige Lehrertheatertreffs, E-Mail-Datei interessierter Lehrer usw.) • Schulbesuche von Orchestermusikern und öffentliche Hauptproben von Konzerten für Schulklassen • altersgerecht aufgearbeitete Opernproduktionen für Schulen • Weiterführung und Verbesserung des Schüler-Abonnements • Fortsetzung von Familienkonzerten in Schulen • Aufbau einer Hauptschulinitiative aller Sparten „Rückenwind“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrerkontaktdatenbank ist weiter ausgebaut und erweitert worden. Der Lehrernewsletter wird derzeit an 481 Kontakte versendet. Es fanden in der Spielzeit 2009/10 fünf Lehrertheatertreffs mit durchschnittlich 50 Teilnehmern aller Schularten statt. • Findet weiterhin statt und ist ein sehr gerne genutztes Angebot. • Zu jeder Opernproduktion wird Unterrichtsmaterial für Lehrer erarbeitet; außerdem besucht die Opern- und Konzertpädagogin Schüler im Klassenzimmer und führt mit ihnen für den Aufführungsbesuch vorbereitende Workshops durch. • Das Schülerabo wurde in der Spielzeit 2009/10 von 24 Schulen genutzt. 776 Schüler besuchten insgesamt 178 Vorstellungen in allen Sparten. • In 09/10 wurde erstmals ein Familienkonzert als Konzert speziell für Schulen im OPERNZELT wiederholt: 5. Familienkonzert „Pinocchio“. Dadurch konnten mit einem möglichst geringen logistischen Aufwand sehr viele Schüler erreicht werden. Außerdem wurde der neue Spielort OPERNZELT ins Bewusstsein der Schüler gerückt. • Das Projekt RÜCKENWIND wurde für zwei Jahre an der Waldparkschule mit allen Sparten des Theaters gestartet. Das erste RÜCKENWIND-Projekt mit der Heiligenbergschule wird weiter

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
<p>Arbeit mit Jugendlichen Wahrnehmung sozialer Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau eines Theaterprojekts des Kinder- und Jugendtheaters in der Jugendpsychiatrie Heidelberg • Spartenübergreifendes Projekt mit dem Haus der Jugend • Weiterführung der Projekte in der Ganztageschule im Emmertsgrund • Initiierung eines runden Tisches „Netzwerker für Kids“ durch das KJT 	<p>betreut.</p> <ul style="list-style-type: none"> • In Kooperation mit dem Medienforum Heidelberg und der Kineskop Filmschule Heidelberg wurde von Fr. Georg mit den Werkrealschulen Albert-Schweitzer und der Waldparkschule Stummfilme erarbeitet. • Das Theaterprojekt in der Kinder- und Jugendpsychiatrie wurde mit regelmäßiger Projektarbeit weitergeführt. • Das unter der Leitung von Gary Joplin in der Sparte Tanz in Kooperation mit dem Philharmonischen Orchester durchgeführte Projekt „Cinderella“ geschah in enger Zusammenarbeit mit dem Haus der Jugend. • Das Kinder- und Jugendtheater hat die Theater-AG in der Ganztageschule Emmertsgrund weitergeführt. • Dieses Ziel konnte wegen der zahlreichen anderen Aufgaben noch nicht erreicht werden.
Ziel: Optimierung des Kartenverkaufs	
<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau eines Abo-Ringes mit Teilnehmern aus der Umgebung Heidelbergs / Bus-Abo • Aufbau eines Vorverkaufsnetzes in der Region mit den Theatern Mannheim und Ludwigshafen 	<ul style="list-style-type: none"> • Der Aufbau eines Abo-Rings bzw. eines Bus-Abos konnte aus zeitlichen Gründen noch nicht durchgeführt werden. • Der Aufbau eines Vorverkaufsnetzes in der Region wird sich wegen der unterschiedlichen Kassensysteme vorläufig nicht wie geplant durchführen lassen.
Ziel: Sicherung der Sparte Tanztheater	
<ul style="list-style-type: none"> • Weiterführung und Verbesserung der Kooperation mit Freiburg • Ausbau des Partnernetzes bei PVC durch weitere Kooperationstheater 	<ul style="list-style-type: none"> • Durch die Zusammenlegung von zwei halben Stellen zu einer Vollzeitstelle in Heidelberg wurden Kommunikation und Organisation wesentlich gestärkt. • Eine enge Kooperation mit dem Festspielhaus St. Pölten wurde aufgenommen, die sich in häufigen Gastspielen niederschlug.

	2008 / 2009 Ergebnis		2009 / 2010 Plan		2009 / 2010 Ergebnis	
	Vorst.	Besucher	Vorst.	Besucher	Vorst.	Besucher
08/09 eigene Städtische Bühne	231	71.352	-	-	-	-
09/10 Opernzelt/Theaterkino			215	78.940	255	75.924
davon im Opernzelt					139	60.479
davon im Theaterkino					116	15.445
Musiktheater	67	21.142	75	29.250	-	-
davon Opernzelt					64	32.714
Liederabend	7	924	5	1.000	-	-
davon Opernzelt					0¹⁾	0¹⁾
Sprechtheater	108	32.993	88	34.320	134²⁾	25.850²⁾
davon im Opernzelt					24	11.110
davon im Theaterkino					110	14.740
Tanztheater	9	2.472	12	2.400	14	2.973
davon im Opernzelt					8	2.268
davon im Theaterkino					6	705
Märchen	27	10.063	27	8.910	-	-
davon Opernzelt					25	10.813
Kinder- und Jugendtheater	0	0	0	0	-	-
davon Opernzelt					11	298
Sonderveranstaltungen	6	436	2	660	-	-
Konzerte	7	3.322	6	2.400	-	-
davon Opernzelt					7	3.276
08/09 fremde Städtische Bühne	35	12.023	-	-	-	-
09/10 Opernzelt/Theaterkino			21	7.100	32	8.146
allgemein						
08/09 städtische Bühne	28	9.476	-	-	-	-
09/10 Opernzelt/Theaterkino			16	5.600	18	6.061
davon Opernzelt					10	4.644
davon Theaterkino					8	1.417
Stückemarkt	7	2.547	5	1.500	14	2.085
eigene im zwinger1	99	8.482	98	5.340	89	7.825
Sprechtheater	85	7.432	80	4.800	75	7.002
Tanztheater	14	1.050	18	540	14	823
fremde im zwinger1	10	719	19	1.310	12	1.318
allgemein	2	180	10	500	4	372
Stückemarkt	8	539	9	810	8	946
eigene zwinger3	159	10.447	160	12.800	157	11.529
Kinder- und Jugendtheater	159	10.447	160	12.800	157	11.529

1) Liederabende in „Eigene sonstige Spielstätten“ enthalten.

2) Planzahlen erfolgten noch auf der Basis Städtische Bühne; Theaterkino nur mit 160 Plätzen

	2008 / 2009 Ergebnis		2009 / 2010 Plan		2009 / 2010 Ergebnis	
	Vorst.	Besucher	Vorst.	Besucher	Vorst.	Besucher
fremde zwinger3	28	2.096	18	1.700	22	1.809
allgemein	2	61	5	400	3	83
Schülertheatertage	19	1.470	10	1.000	12	1.144
Stückemarkt	7	565	3	300	7	582
Stadthalle	10	9.625	11	7.300	10	10.825
Philharmonische Konzerte	8	7.745	8	6.400	8	9.036
Familienkonzerte	1	597			1	690
Sonderveranstaltung	1	1.283	3	900	1	1.099
Heidelberger Schlossfestspiele	93	27.582	84	22.600	88	28.446
Musiktheater	15	7.286	12	7.200	10	5.046
Liederabende	3	516	3	300	3	358
Sprechtheater	33	7.709	30	6.000	37	12.265
Tanztheater	6	890	7	700	4	448
Kinder- u. Jugendtheater	28	6.171	24	4.800	25	4.878
Konzerte	8	5.010	8	3.600	9	5.451
eigene sonstige Spielstätten	46	9.489	45	7.470	56	8.611
Musiktheater	20	6.072	15	4.500	35	5.890
Sprechtheater	14	1.042	12	900	11	532
Tanztheater	1	19			2	67
Kinder- u. Jugendtheater	1	25			0	0
Konzerte	10	2.331	8	1.770	8	2.122
Sonderveranstaltungen			10	300	0	0
fremde sonstige Spielstätten	2	84	4	400	8	1.894
allgemein					8	1.894
Stückemarkt	2	84			0	0
Gesamt in HD (incl. WIS)	713	151.899	675	144.960	729	156.327
eigene auswärtige Gastspiele	32	3.859	44	4.100	59	3.370
großes Haus / Theaterkino	5	1.197	5	750	4	615
Kinder- u. Jugendtheater	23	919	35	1.750	52	1.561
Zwinger1	1	172			0	0
auswärtige Konzerte	3	1.571	4	1.600	3	1.194
Gesamt	745	155.758	719	149.060	788	159.697
Eintrittsfreie Veranstaltungen	409	20.725			362	20.140
GESAMTERGEBNIS:	1.154	176.483	719	149.060	1.150	179.837

Produkt 26.10.01 Musiktheater

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008 / 2009	Plan 2009 / 2010	Ergebnis 2009 / 2010
Vorstellungen	112	110	112
Besucher	35.940	42.250	44.008

Unter dem Produkt 26.10.01 sind Spielstätten übergreifend alle Musiktheaterproduktionen und Liederabende einschließlich der Festivals „Winter in Schwetzingen“ und „Heidelberger Schlossfestspiele“ erfasst und damit die tatsächliche Leistung der Sparte abgebildet.

Besonders erfolgreich war die Produktion „Die Zauberflöte“ mit 13.941 Besuchern in 24 Vorstellungen, gefolgt von „Rigoletto“ mit 6.859 Besuchern in 15 Vorstellungen. Die speziell für Kinder konzipierte „Zauberflöte für Kinder“ erfreute sich mit 3.827 Besuchern in 7 Vorstellungen großer Beliebtheit. Erwähnenswert ist die erste Aufführung von „Ai-En“ außerhalb Japans, die 3.746 Besucher in 8 Vorstellungen begeisterte.

Die Barockoper „Spartakus“ beim „Winter in Schwetzingen“ erreichte in 11 Vorstellungen 2.719 Besucher. Im Rahmen der „Heidelberger Schlossfestspiele“ sahen in jeweils 5 Vorstellungen 3.355 Besucher den „Studentenprinzen“ und 1.691 Besucher den „Liebestrank“.

Produkt 26.10.02 Sprechtheater

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008 / 2009	Plan 2009 / 2010	Ergebnis 2009 / 2010
Vorstellungen	264	210	286
Besucher	52.911	46.020	49.262

Unter dem Produkt 26.10.02 sind alle Schauspielproduktionen und alle Leistungen der Sparte Schauspiel inklusive Stückemarkt abgebildet. Aufgrund der räumlichen Gegebenheit der Ersatzspielstätte für das Schauspiel (Theaterkino 160 Plätze) konnte keinesfalls erwartet werden, dass die Besucherzahlen des Schauspiels an die des Vorjahres herankommen. Mit einer erheblich größeren Vorstellungszahl und vielen ausverkauften Vorstellungen konnte die Differenz der Besucherzahlen allerdings sehr gering gehalten werden.

An erster Stelle der Besuchergunst im OPERNZELT platzierte sich die Inszenierung „Lennon - free as a bird“ mit 6.272 Zuschauern (13 Aufführungen). Die Wiederaufnahme von Bob Dylan's „The Times They are A-Changing“ konnte in 9 Vorstellungen 4.663 Besucher erreichen.

In der Ersatzspielstätte THEATERKINO konnten die Neuinszenierungen „Wer hat Angst vor Virginia Woolf?“ (2.656 Besucher in 19 Vorstellungen), „Faustrecht der Freiheit“ (1.874 Besucher in 13 Vorstellungen) sowie „Fellinis 8 ½“ (1.861 Besucher in 13 Vorstellungen) und „Endstation Sehnsucht“ (1.354 Besucher in 9 Vorstellungen) ihr Publikum begeistern. Der Spitzenreiter im ZWINGER1 Spielzeit war „Der Mann der die Welt aß“ (1.467 Besuchern in 15 Vorstellungen) vom letztjährigen Stückemarktpreisträger Nis-Momme Stockmann, gefolgt von „Erklär mir Liebe“ (1.002 Besucher in 10 Vorstellungen), „Alles ist erleuchtet“ (940 Besuchern in 11 Vorstellungen) sowie der Wiederaufnahme „Herr Lehmann“ (837 Besucher in 7 Vorstellungen). Die Wiederaufnahme von „Wallenstein“ erfolgte im Restaurant „Goldene Rose“ mit 373 Besuchern in 7 Vorstellungen.

Im Rahmen der „Heidelberger Schlossfestspiele“ erfreute sich allen voran „Hamlet“ (6.992 Besucher in 10 Vorstellungen) großer Beliebtheit; gefolgt von dem ebenfalls neu inszenierten Stück „Verliebte und Verrückte“ (1.446 Besucher in 6 Vorstellungen) sowie den beiden Wiederaufnahmen „Wild Roses“ (1.919 Besucher in 8 Vorstellungen) und „Amphitryon“ (1.234 Besucher in 5 Vorstellungen). Beim „27. Heidelberger Stückemarkt“, Gastland war Israel, konnten in der Zeit vom 29.04 bis 09.05.2010 in 44 Vorstellungen sowie Gastspielen 4.559 Besucher erreicht werden. Bei den 14 eintrittsfreien Veranstaltungen, die im Rahmen des „Heidelberger Stückemarkts“ stattfanden wurden 989 Besucher verzeichnet. Mit insgesamt 5.548 Besuchern und 58 Vorstellungen war dieser Stückemarkt nicht nur der umfangreichste, sondern auch der bestbesuchte in der Geschichte des Festivals.

Produkt 26.10.03 Tanztheater / Ballett

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008 / 2009	Plan 2009 / 2010	Ergebnis 2009 / 2010
Vorstellungen	30	37	34
Besucher	4.431	3.640	4.311

Das Ensemble der Tanzkooperation PVC Freiburg-Heidelberg hatte im THEATERKINO mit „Hochstapler und Falschspieler“ (705 Besucher in 6 Vorstellungen) und im ZWINGER1 mit „Macht und Rebel“ (174 Besucher in 2 Vorstellungen) seine erfolgreichsten Stücke.

Im OPERNZELT präsentierte sich das Jugendtanzprojekt „Cinderella“. In Zusammenarbeit mit dem Haus der Jugend wurden konnte „Cinderella“ 1.024 Besucher in 3 Vorstellungen begeistern. Die Tanzproduktion „Rabbit is crying“ der koreanischen Künstlerin Eun-Me Ahn wurde erfolgreich bei den „Heidelberger Schlossfestspielen“ in 4 Vorstellungen mit insgesamt 448 Besuchern gezeigt.

Produkt 26.10.06 Kinder- und Jugendtheater

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008 / 2009	Plan 2009 / 2010	Ergebnis 2009 / 2010
Vorstellungen	234	221	230
Besucher	28.176	27.510	28.662

Das Weihnachtsmärchen „Nussknacker und Mausekönig“ wurde im OPERNZELT mit 10.813 Besuchern in 25 Vorstellungen sehr erfolgreich gespielt. Im Rahmen der „Heidelberger Schlossfestspiele“ weist „Alice im Wunderland“ mit 4.878 Besuchern in 25 Vorstellungen respektable Besucherzahlen auf.

In der Spielstätte „Zwinger 3“ des Kinder- und Jugendtheaters waren die Stücke „Hans im Glück“ (1.984 Besucher in 23 Vorstellungen), „Frühlings erwachen!“ (1.469 Besucher in 14 Vorstellungen), „Blindgänger“ (1.018 Besucher in 12 Vorstellungen) überaus erfolgreich. Die Wiederaufnahmen von „Der Process“ (1.408 Besucher in 12 Vorstellungen), „Odysseus' Sohn“ (1.275 Besucher in 14 Vorstellungen) und „Ben liebt Anna“ (1.166 in 13 Vorstellungen) erzielten wiederum eine beachtliche Zuschauerresonanz. Darüber hinaus war das Kinder- und Jugendtheater mit verschiedenen Produktionen wie „Rudi und Partner“ (12 Veranstaltungen mit 115 Besuchern), „Kreis, Kugel, Mond“ (13 Veranstaltungen mit 586 Besuchern) an Schulen und Kindergärten in und um Heidelberg unterwegs. Das Klassenzimmerstück des ETC-Projekts „Meine Mutter Medea“ erreichte in 31 Veranstaltungen 774 Besucher in Heidelberg, Genf und Strasbourg.

Produkt 26.10.07 Sonderveranstaltungen - Festivals -

Die Vorstellungen der Festivals „Heidelberger Schlossfestspiele“, „Winter in Schwetzingen“ und „Heidelberger Stückemarkt“ werden unter dem jeweiligen Produkt (Sparte) mitgezählt, um dort die gesamte Leistung der jeweiligen Sparte darzustellen.

Da die Organisation und die Durchführung dieser Festivals einen enormen finanziellen und organisatorischen Aufwand für die betroffenen Sparten beinhalten, werden diese auch wegen ihrer aus dem Spielbetrieb herausragenden künstlerischen Bedeutung im Folgenden näher erläutert:

„Winter in Schwetzingen“

Mit der Barockoper „Spartakus“ (2.719 Besucher in 11 Vorstellungen) und verschiedenen Konzerten wurde der vierte „Winter in Schwetzingen“ gestaltet. Insgesamt wurden in 17 Veranstaltungen 3.749 Besucher gezählt.

„Heidelberger Stückemarkt“

Das Gastland „Israel“ war eingeladen sich beim „27. Heidelberger Stückemarkt“ zu präsentieren. Mit 44 Vorstellungen und 4.559 Besuchern war das deutschlandweit wichtigste Festival für Autorenförderung. Allen teilnehmenden Autoren wurde, nach einer nicht unumstrittenen Juryentscheidung, nur ein Förderpreis verliehen. Das Stück „Unter jedem Dach (ein ach)“ von Eva Rottmann konnte sich den Publikumspreis sichern und ragte damit aus der Masse der Preisträger heraus. Bei den 14 eintrittsfreien Veranstaltungen, die im Rahmen des „Heidelberger Stückemarkts“ stattfanden wurden 989 Besucher verzeichnet. Mit insgesamt 5.548 Besuchern und 58 Vorstellungen war dieser Stückemarkt nicht nur der umfangreichste, sondern auch der bestbesuchte in der Geschichte des Festivals.

„Heidelberger Schlossfestspiele“

Mit einer Anzahl von 88 Veranstaltungen und einer Gesamtbesucherzahl von 28.446 Besuchern waren die „Heidelberger Schlossfestspiele“ 2010 wieder sehr gut besucht. Zu den weiteren eintrittsfreien Veranstaltungen wie z.B. der „Festspielmatinee“, den Generalproben, den Spielstättenführungen sowie dem Konzert der US-Army-Band kamen weitere 3.076 Besucher. Die konstant hohen Besucherzahlen der letzten Jahre verdeutlichen, welchen Stellenwert das Festival innerhalb der Metropolregion einnimmt.

Produktgruppe 26.20 Musikpflege

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2008 / 2009	Plan 2009 / 2010	Ergebnis 2009 / 2010
Vorstellungen	38	34	37
Besucher	21.859	15.770	22.868

mit „Heidelberger Schlossfestspielen“ und auswärtigen Konzerten

Im landeseinheitlichen Produktplan werden die Konzerte unter dem Begriff Musikpflege geführt. Im Einzelnen fanden statt:

- 8 Philharmonische Konzerte in der Stadthalle mit insgesamt 9.036 Besuchern;
- 1 Familienkonzert in der Stadthalle mit insgesamt 690 Besuchern;
- 6 Familienkonzerte im OPERNZELT vor insgesamt 2.657 Besuchern
- 4 Kammerkonzerte im Prinz Carl mit 475 Besuchern;
- 4 Bachchorkonzerte in der Peterskirche mit 1.647 Besuchern;
- 1 Silvesterkonzert in der Stadthalle mit 1.099 Besuchern:
dieses Konzert bestand aus einer Aufführung von Beethovens 9. Sinfonie in Zusammenarbeit mit dem Bachchor Heidelberg sowie anderen Chören aus Heidelberg und Umgebung;
- 1 Neujahrskonzert im OPERNZELT mit insgesamt 619 Besuchern.

Im Rahmen der „Heidelberger Schlossfestspiele“ wurden 5 Schlosskonzerte, 2 Konzertmatineen und 2 Filmkonzerte vor insgesamt 5.451 Zuhörern gespielt.

Desweiteren fanden 3 auswärtige Gastkonzerte mit 1.194 Besuchern statt.

Die Konzertsparte konnte die Zahl der Abonnements um beachtliche 30% von 350 auf 475 steigern.

Dank der großzügigen Spende von Herrn Marguerre konnten bei den Philharmonischen Konzerten besonders außergewöhnliche Solisten und Gastdirigenten verpflichtet werden.

III. Finanzhaushalt

Betriebsgeräte

8.44000002

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
56.300 €	0 €	78.893 €	22.593 €

Erläuterung:

Darunter u.a. Beschaffung einer Plattensäge i. H. v. rd. 18.500 € im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung, einer Lichtanlage für den Zwinger3 i. H. v. rd. 9.700 €, Lautsprecher i. H. v. rd. 4.500 € für die Tonanlage in der Alten Feuerwache und einer Schweißanlage i. H. v. rd. 4.000 €.

Theater: Ersatzspielstätte

8.44000810

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
948.000 €	0 €	1.212.030 €	264.030 €

Erläuterung:

Darunter insbesondere Mietenzahlungen für das Theaterzelt, die Alte Feuerwache und das Schlosskino sowie weitere Zahlungen für die temporäre Betriebs- und Spielstättenauslagerung.

Die Gesamtkosten für die temporäre Betriebs- und Spielstättenauslagerung belaufen sich bisher auf insgesamt 4.789.456 €.

Wertung und Ausblick

Mehr Veranstaltungen als je zuvor, Rekordeinnahmen, die höchsten Abonnentenzahlen und sehr gut angenommene Ersatzspielstätten – das Heidelberger Theater kann auf eine unerwartet erfolgreiche Saison 09/10 zurückblicken. Die erfolgreichen Ergebnisse, zum Teil entgegen dem Bundestrend, waren angesichts des ersten Jahres an völlig neuen Spielorten und mit einem neuen Leitungsteam alles andere als absehbar. Zurückblickend kann man sagen: die neuen Teams, wie auch die neuen Orte THEATERKINO und OPERNZELT wurden von den Heidelbergern gleichermaßen ins Herz geschlossen. Die Gesamtbesucherzahl lag bei knapp 180.000.

Bemerkenswert ist, dass die Ersatzspielstätten zu keinen Zuschauerverlusten geführt haben, wie man im Vorfeld durchaus hätte vermuten können. Im Gegenteil, so konnten im OPERNZELT und im THEATERKINO zusammen mehr Besucher begrüßt werden als zuvor in der Alten Bühne. Signifikant ist der Zuwachs, der für die Oper aufgrund des Opernzelt erreicht wurde: nämlich um mehr als 11.500 Besucher im Vergleich zum Vorjahr. Dies ist auch interessant hinsichtlich der Diskussion um die Schaffung eines neuen Zuschauerraumes und neuen Saals im Zuge der Heidelberger Theatersanierung. Eine bessere Sicht, ein höherer Sitzkomfort und eine bessere Akustik, wie sie das neue Opernzelt im Vergleich zur alten Spielstätte bietet, führen zu weitaus höheren Besucherzahlen. Die Erfahrungen mit den Ersatzspielstätten zeigen, dass ein neuer Theatersaal die richtige Entscheidung war und mehr Zuschauer gewinnen kann.

Doch nicht nur die unerwartete Akzeptanz der neuen Orte ist verblüffend – sondern ebenso die Tatsache, dass die Zahl der Abonnenten wuchs, anstatt abzunehmen. Es gab im Vorfeld die Sorge, dass gerade ältere Abonnenten den Wechsel an die Ersatzspielstätten zum Anlass nehmen würden, ihr Abonnement zu beenden. Stattdessen verzeichnet die Spielzeit 09/10 die höchsten Abonnentenzahlen seit langem. Verbunden mit den neuen Spielorten ist ein deutlicher Anstieg des Kartenverkaufs übers Internet um über 40 %. Das Heidelberger Theater verfügt über eines der innovativsten Kartenverkaufssysteme. Neu war, dass bereits in der Sommerpause die Karten für die ersten beiden Monate der Spielzeit 10/11 und für alle Konzerte über Internet gekauft werden konnten.

Aufgrund des großen Publikumszuspruchs konnten bei gleich gebliebenen Kartenpreisen die höchsten Einnahmen überhaupt erzielt werden: nämlich über 2 Millionen Euro Dies bedeutet eine Steigerung zu letzten Spielzeit um rd. 238 T€ (rd.12%). Auch die Zahl der Veranstaltungen liegt mit 1.150, wie bereits seit einigen Jahren, wieder über der Tausendergrenze.

Nicht nur zum Jubeln waren allerdings die Ersatzspielstätten und der neuen Spielorte für die Menschen auf und hinter der Bühne. Direkt nach einem aufwändigen und kräftezehrenden Umzug bzw. teilweise parallel zum Umzug mussten die neuen Spielstätten eingerichtet und für die Proben und Vorstellungen vorbereitet werden. Nur mit höchstem Engagement aller Mitarbeiter konnte diese schwierige Situation bewältigt werden. Hinzu kam die Ungewissheit, ob denn die Besucher diese neuen Spielstätten auch annehmen würden.

Auch beim täglichen Betrieb dürfen die besonderen Erschwernisse während der Zeit der Auslagerung nicht vergessen werden: Die größte Herausforderung stellt das Fehlen eines Bühnenturms mit entsprechender Obermaschinenrie, von Seiten- und Hinterbühnen mit angrenzenden Magazinen dar. Wo in einem Standardtheaterbau Dekorationen nach oben weggezogen oder auf Flächen neben der Hauptbühne, zum Teil über die gesamte Spielzeit hinweg, „geparkt“ werden können, muss hier fast jedes Bühnenbild nicht nur komplett aus- und wieder eingebaut, sondern auch jeweils extern gelagert werden. Beispielsweise würde ein Aufbau des Rigoletto-Bühnenbildes in einem „normalen“ Theater ca. 2 bis 3 Stunden dauern, im Opernzelt und mit rein händischer, schwerer Arbeit benötigt die Bühnentechnik dafür 11 Stunden.

Das Fehlen der oben genannten Einrichtungen begründet auch die zwei Spielorte: Nur sie ermöglichen die Fortsetzung des bisherigen Vorstellungs- und Veranstaltungsangebots des Theaters und Orchesters im Repertoire, sowohl in der Quantität als auch in der Qualität. Nur so können beispielsweise während der notwendigen Bühnenendproben einer Oper parallel Schauspielvorstellungen geboten werden; das gleiche gilt natürlich ebenso umgekehrt.

Erschwerend enden alle Bühnenzugangstüren direkt im Freien. Dies erfordert bei Außenkälte eine hohe Disziplin aller Mitarbeiter.

Die beiden räumlich auseinanderliegenden Spielstätten erhöhen zwangsläufig den Transport und den Arbeitsaufwand immens. Dieser höhere Aufwand und Arbeitszeitverlust bei Transport und Logistik betrifft alle vorstellungsbetreuenden Gewerke: Bühnen-, Beleuchtungs- und Tontechnik ebenso wie Requisite, Kostüm und Maske.

Diese Liste mit erschwerenden Bedingungen, die sich noch weiterführen ließe, macht nochmal deutlicher, warum das Theater und Orchester und alle seine Mitarbeiter/innen umso froher und dankbarer sind, dass diese Ersatzspielstätten von den Besuchern so gut und gerne angenommen werden.

Die Einsparungen in der Spielzeit 09/10 und 10/11 waren mit ca. 1,3 Mio € die höchsten in der Geschichte des Theaters und Orchesters. Eine solche große Aufgabenstellung kann sicher nicht nochmal erbracht werden.

Auch in den Spielzeiten 11/12 und 12/13 werden mit dem Rückumzug und der Inbetriebnahme des neuen Hauses wieder erneute große Belastungen auf das Theater und Orchester zukommen. Die Mitarbeiter sind dann insgesamt durch 10 Jahre Sondersituation gegangen.

Mit einem Tag der offenen Tür, bei dem das Programm vorgestellt wurde, begann bei freiem Eintritt am 19.9.2010 ab 11.00 Uhr die Spielzeit 10/11 des Heidelberger Theaters. Es ist die letzte von Intendant Peter Spuhler, der im Herbst 2011 an das Staatstheater Karlsruhe wechselt, und seinem Team. Nachfolger von Herrn Spuhler ist Holger Schultze, derzeit noch Intendant in Osnabrück.